

Floristische Notizen über Seckau in Ober-Steiermark.

Von Dr. G. v. Pernhoffer (Wien).

Die nach dem altbekannten, neuerlichst refundirten Stifte Seckau benannten, den Abschluss der sogenannten „niederer“ oder steierischen Tauern bildenden Seckauer Alpen, mit ihren, durch das Vorkommen einiger seltener Arten ausgezeichneten Hochgipfeln: Zinken und Reichart, wurden schon seit Langem und werden auch gegenwärtig ziemlich häufig von Botanikern besucht und durchforscht. Letztere mögen wohl in der Regel den bereits in der alpinen Region gelegenen Standorten dieser Raritäten, wie: *Anthemis Carpatica* W. et K., *Gentiana frigida* Hänke, *Primula villosa* Wulf. u. a. m. zugestrebte und der tiefer unten vorkommenden Pflanzenwelt im Allgemeinen nur flüchtige Aufmerksamkeit zugewendet haben; wobei namentlich der Thalboden, sowie die hieran sich schliessenden bewaldeten Höhenrücken am schlechtesten weggekommen sein dürften.

Diesen Umständen kann es wohl vorzugsweise zugeschrieben werden, dass selbst in Maly's Flora von Steiermark vom Jahre 1868 nur äusserst wenige Standortsangaben von dort enthalten sind und neuere floristische Beobachtungen aus dieser Gegend gänzlich zu fehlen scheinen: während sich dieses Territorium, selbst auf einen sehr beschränkten Umkreis reducirt, ungewöhnlich reich an Arten erweist, welche für die Flora von Steiermark — insbesondere für jene von Ober-Steiermark — mehr minder selten sind.

Einen wiederholten, zumeist wohl nur auf wenige Sommerwochen sich erstreckenden Aufenthalt in Seckau, insbesondere auch zu einer eingehenderen floristischen Durchstreifung seiner nächsten Umgebung benützend, machte ich in diesem, wie bemerkt, namentlich in jüngerer Zeit vernachlässigten Gebiete, eine Anzahl botanischer Funde, die mir hinreichend belangvoll scheinen, um sie zunächst wohl nur behufs theilweiser Ergänzung des oben citirten Werkes — dem bisher noch kein ähnliches folgte — als einen Beitrag zur Flora von Steiermark zu veröffentlichen.

Um Wiederholungen im Texte zu vermeiden und der besseren Uebersicht wegen, wurden dieselben in gewisse Kategorien abgetheilt, und jene Arten, welche zum Theile erst in neuester Zeit unterschieden, von Maly daher mit älteren verwechselt oder vereinigt worden sein dürften, mit einem Sternchen bezeichnet. Ihrer Aufzählung glaube ich einige kurze topographische und floristische Bemerkungen vorausschicken zu sollen.

Das etwa 2/3 Stunden lange Seckauerthal, welches unfern von Knittelfeld in jenes der Mur einmündet, erhebt sich thalaufrwärts unmittelbar vor dem 846 Meter hoch gelegenen Stifte und Markt Seckau ziemlich steil zu dem eigentlichen Seckauerboden, welcher von da ab, fast gleichmässig sanft, beiläufig eine Stunde lang bis

ungefähr 950 Meter Meereshöhe ansteigt, um sich dort nach seiner ganzen Breite und wieder ziemlich steil in das hier etwa 100 bis 150 Meter tiefer gelegene Thalbecken der Ingering zu senken. Auf diesen Thalabschnitt und seine unmittelbar angrenzenden Höhen, namentlich den bis 1195 Meter sich erhebenden Gebirgsrücken, welcher das Seckauertal von dem nahezu parallel verlaufenden und vom Ingeringbache durchströmten „Hammergraben“ scheidet, erstreckten sich vorzugsweise meine bezüglichen Wanderungen.

Der Thalboden, dem Miocän angehörig, enthält nebst Culturen und einigen kleinen Waldparzellen, vorwiegend nasse, oft auf weite Strecken sumpfige Wiesen und mehrere kleine Teiche. Fels tritt nur stellenweise, am Abhange des Dremmel- (Kalvarien-) Berges hervor (Glimmerschiefer); häufiger erst am Beginne des zum Zinken hin sich erstreckenden Steinmüllnergrabens (Gneiss). Die Waldbestände sind vorwiegend aus Fichten, am Kalvarienberge mit reichlicher Beimischung von Edeltannen, gebildet; die Buche, als Baum, erscheint erst, und zwar eingemischt, auf dem Rücken und der südlichen Abdachung dieses Berges.

Schon die Thalwiesen sind — soweit sie nicht der Cultur unterworfen, reich an subalpinen Arten, wie *Arabis Halleri* L., *Campanula barbata* L., *Cineraria alpestris* Neilr., *Carduus Personata* Jacq., *Doronicum Austriacum* Jacq., *Gentiana excisa* Presl, *Phyteuma Michellii* All., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Veratrum album* L. u. a. m. Den Saaten ist stellenweise *Lilium bulbiferum* L. als sehr lästiges Unkraut beigemischt und allgemein in den Wäldern verbreitet erscheint *Homogyne alpina* Cass. Hervorzuheben wäre noch das Vorkommen von *Polygonum viviparum* L. auf Grasplätzen nächst dem Strassenkreuze unterhalb des Stiftes bei circa 820 Meter, sowie eines Strauches von *Rhododendron ferrugineum* im Walde am Fusse des Kalvarienberges bei circa 860 Meter Seehöhe, welche Standorte von der Alpenkette und ihren unmittelbaren Ausläufern durch die ganze Thalbreite getrennt sind. Das streckenweise häufige Vorkommen von *Spiraea salicifolia* L. an Hecken, besonders längs der Bezirksstrasse, gegen den Hammergraben zu, hie und da mit *Carduus Personata* und *Aconitum variegatum* untermischt, sei hier nur nebenbei erwähnt.

I. Neue Arten.

Knautia intermedia Pernh. u. Wettst. — Schedae ad Floram exsicc. Austr.-Hungaricam Ed. VI Nr. 2277 (1892). — Diese Art stellt, wie auch deren Namen ausdrücken soll, gleichsam eine Mittelform zwischen *Kn. Pannonica* (Jacq.) und *Kn. silvatica* (L.) Dub. (= *Kn. dipsacifolia* Host) dar. Ich fand sie am zahlreichsten an sonnigen buschigen Stellen und Waldrändern des durch seine reiche Flora ausgezeichneten „Kalvarienberges“ von circa 820

bis 1100 Meter, sowie an ähnlichen Stellen im Ingering- und Steinmüllnergraben, zerstreut auch bei dem Dorfe Gaal und näher um Seckau. Die beiden anderen oben angeführten Knautien scheinen hingegen in diesem Umkreise vollständig zu fehlen; während ich bei Gross-Lobming, welcher Ort an der rechten Seite des Murthales, an den Ausläufern des Stub- und Gleinalpenzuges gelegen ist, durchaus nur *Ka. Pannonica* Jacq. finden konnte.

Galeopsis Pernhofferi (*G. bifida* Boenningh. \times *speciosa* Mill.) Wettst. — Schedae ad floram exsicc. Austr.-Hungaricam Ed. VI. Nr. 2138 (1892). — Diese sehr ausgezeichnete Hybride wächst massenhaft in Gemeinschaft mit der ebenso zahlreichen *G. bifida*, ferner mit *G. speciosa* und *G. tetrahit* L. in einem ausgedehnten Holzschlage am Fusse des wiederholt erwähnten „Kalvarienberges“ bei 860—900 Meter Seehöhe und findet sich in gleicher Gesellschaft, wenn auch spärlicher, an einigen benachbarten Orten des nämlichen Bergabhanges. Hier schon seit mehreren Jahren von mir beobachtet, fand ich sie sonst nirgends um Seckau und habe dieselbe auch um Gross-Lobming, wo deren Stammeltern nicht selten sind, vergeblich gesucht.

II. Für Steiermark noch nicht angegebene Arten.

- * *Trifolium minus* Sm. Auf Brachen stellenweise gemein.
- * *Rubus Bellardi* Wh. In Wäldern, von 900—1000 Meter, sehr zerstreut. Andere Rubusarten aus der Section *Eubatus* scheinen um Seckau zu fehlen.
- * *Potentilla rubens* Crtz. An trockenen grasigen Plätzen dort und da.
- * *Pyrus brachypoda* K. In Vorhölzern und an Wiesenrändern zerstreut.
- * *Sorbus lanuginosa* Kit. An Hecken und Waldrändern höchst gemein. Die kahle Form der *S. Aucupariis* L. scheint hier nicht vorzukommen.
- * *Galium anisophyllum* Vill. Sehr häufig am sogenannten Hochalbel circa 1550—1850 Meter u. a. a. Alpen um Seckau.
- * *Galium laeve* und *Galium nitidulum* Thuil. Beide an Waldrändern; letzteres seltener.
- * *Galium erectum* Huds. Häufig an sonnigen, buschigen Stellen des Kalvarienberges; circa 860—960 Meter u. a. a. Orten.
- Galium eminens* Gren. Godr. (*G. vero* \times *erectum* Gren.). Mit der vorigen seltener.
- Cirsium Tappeineri* Rehb. fil. (*C. suberisithales* \times *heterophyllum* Naeg.). Häufig auf Wiesen im Ingeringgraben.

*) Ueber die Bedeutung des Sternzeichens siehe die im Früheren gegebene Erklärung.

- Hieracium Bauhini* Schult. Häufig auf Wiesen und grassigen Rainen.
Hieracium brachiatum Bert. (Naeg.) (*H. Bauhini* \times *Pilosella*). Mit dem vorigen unfern vom Steinmüllner.
Hieracium glomeratum Froel. Auf Wiesenplätzen häufig.
Hieracium auriculaeforme Fries (*H. Auriculo* \times *praealtum*). An grassigen Rainen hie und da.
 **Hieracium pinnatifidum* Lönnr. (Dahlst. Hierac. exsicc. Fasc. I. Nr. 84 [1889]). In Wäldern um Seckau häufig.
 **Hieracium stenolepis* Lindbg. (Dahlst. Hb. Hierac. Scandin. Cent. I. Nr. 3 [1892]). Wald am Fusse des Kalvarienberges.
 **Hieracium sinuatifrons* Almq. (Dahlst. Hb. Hierac. Scandin. Cent. I. Nr. 10—13 [1892]). In Wäldern nächst Seckau, z. B. in der sogenannten Kuhhalt, gemein.
 **Hieracium subcaesium* Fries. An Waldrändern am Fusse des Kalvarienberges, gegen Aineth, zerstreut.
 **Rhinanthus aristatus* Čelak. Sehr häufig auf den Wiesen am Rücken des Kalvarienberges circa 1100—1200 Meter, und zwar mit schwarz gestricheltem Stengel; in dieser Form auch auf Wiesen im Steinmüllnergraben und beim Kühberger Bauer; ohne Strichelung nur auf dem beobachteten tiefst gelegenen Standorte, einer Wiese am Fusse des Kalvarienberges, bei circa 860 Meter Meereshöhe.
Rhinanthus minor Ehrh. var. *fallax* Wimm. et Grab. Auf Grasplätzen am Abhange des Kalvarienberges und in der sogenannten Kuhhalt. (Die typische Form des *Rh. minor* auf allen Thalwiesen gemein.)
 **Rhinanthus hirsutus* Rchbch. In den Saaten sehr gemein.
 **Thymus Chamaedrys* Fries. Gemein auf Wiesen, an Waldrändern und Rainen bis auf die Alpen; z. B. Hochalbel bei circa 1600 bis 1700 Meter.
 **Mentha silvestris* L. var. *discolor* Opiz. In Gräben und an feuchten Orten verbreitet.
 **Mentha silvestris* L. var. *serrata* Opiz. An feuchten Plätzen am Abhange des Kalvarienberges.
 **Mentha fontana* Weihe. In den Saaten sehr gemein.¹⁾
 **Mentha lanceolata* Becker und **M. sublanata* A. Br. An gleichen Orten wie die vorige, aber viel seltener.
 **Mentha diversifolia* Dumort. An quelligen Stellen häufig.
 **Betula verrucosa* und *B. pubescens* Ehrh. Beide sehr häufig an Wiesenrändern und in Wäldern.
 **Aira montana* Pour. Auf Alpentriften am Zinken, bei circa 1700 Meter.

¹⁾ Die in der Oesterr. botan. Zeitschr. 1891, Nr. 10, und in den Berichten der deutschen botan. Gesellsch. Bd. VIII, S. 161 angeführten Standorte von *M. fontana*, *M. lanceolata* und *M. diversifolia* aus Steiermark, beziehungsweise Seckau gründen sich auf meine daselbst gemachten Funde und habe ich dieselben nur der Vollständigkeit halber hier neuerdings angeführt.

III. Neu für Ober-Steiermark.

- Thalictrum simplex* L. Nur auf Grasplätzen der sogenannten Kuhhalt, einer Waldparzelle nächst dem Stifte. Vor einigen Jahren hier noch häufig, jetzt immer seltener. Vorübergehend auch am Rande der Saaten daselbst.
- Geranium dissectum* L. Auf Brachen bei Seckau sehr selten.
- Oxalis stricta* L. In den Saaten unfern der vom Stifte angelegten Ziegelei, circa 800 Meter, stellenweise häufig und daselbst schon seit mehreren Jahren beobachtet.
- Astrantia Carinthiaca* Hoppe. Nur an grasigen Stellen am Beginne der Strasse aus dem sogenannten Hammergraben nach Seckau. Die typische *A. major* L. (= *A. vulgaris* Koch) scheint um Seckau ganz zu fehlen.
- Myosotis hispida* Schlecht. In den Saaten mit der viel häufigeren *M. intermedia* Lk.
- Verbascum phlomoides* L. und *V. thapsiforme* Schrk. Beide auf Schuttplätzen und an Häusern zerstreut.
- Galeopsis angustifolia* Ehrh. In der Schottergrube nächst dem Stifte selten.
- Polycnemum arvense* L. Am gleichen Standorte; sehr selten.
- Allium carinatum* L. An grasigen Rainen nächst dem Kuhberger Bauer, circa 1100 Meter.
- Equisetum limosum* L. An Teichrändern häufig.

(Schluss folgt.)

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

Mai 1893.

- Becker M. A. Ritt. v. Die essbaren und giftigen Schwämme in ihren wichtigsten Formen. Zur Förderung des Schulunterrichtes angeordnet. 3. Ausg. Wien (C. Gerold's Sohn). 63 S. 12 Farbentaf. — fl. 13-20.
- Boehm J. Capillarität und Saftsteigen. (Berichte der deutsch. botan. Gesellsch. 1893, Hft. 3.) 8°, 10 S.

Verfasser widerlegt die gegen seine Theorie des Saftsteigens von

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen. ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Pernhoffer Gustav von

Artikel/Article: [Floristische Notizen über Seckau in Ober-Steiermark. 253-257](#)